



# *Bildungsreise nach Berlin*

*Jugendarbeit Aitrach & Aichstetten  
vom 29.07.24 bis 01.08.24*

# Jugendbildungsreise nach Berlin - Ein Abenteuer das in Erinnerung bleibt

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen einen Einblick in die Entstehung und den Verlauf unserer Jugendbildungsreise nach Berlin geben zu können. Diese Reise geht auf eine Idee von Frau Mayer, Gemeinderätin aus Aitrach, zurück. Sie machte Verena Blank auf ein Förderprogramm des Bundes aufmerksam, das Bildungsreisen nach Berlin ermöglichte. Begeistert von dieser Möglichkeit erzählte Verena Blank im Januar ihrer neuen Kollegin Sandra Stolberg, die als Schulsozialarbeiterin und Kinder- und Jugendbeauftragte in Aichstetten anfang, davon und schnell war die Idee geboren, Jugendlichen aus den Gemeinden Aitrach und Aichstetten eine einmalige Gelegenheit zu bieten: eine Bildungsreise in die Hauptstadt, bei der politische Bildung und Beziehungsarbeit Hand in Hand gehen.

Das Ziel war für beide klar: Jugendlichen, insbesondere denen, die sich solche Reisen finanziell nicht leisten können, einen Zugang zu politischer Bildung zu ermöglichen. Denn gerade in jungen Jahren wird politische Bildung oft als trocken oder langweilig empfunden. Mit dieser Reise wollten wir das Gegenteil beweisen und politische Themen spannend vermitteln, um so den Grundstein für weiterführende politische Angebote in den Gemeinden Aichstetten und Aitrach zu legen.

Leider stellte sich bald heraus, dass die Antragsfrist für das Förderprogramm des Bundes bereits abgelaufen war. Da wir die Idee aber nicht aufgeben wollten, suchten wir nach alternativen Finanzierungsmöglichkeiten. So machten wir uns auf die Suche nach Fördergeldern und konnten trotz einiger Rückschläge Gelder von Organisationen wie dem Lions Club, der Siegfried-Gebhard-Stiftung und dem Programm „Demokratie leben“ akquirieren. Auch die Gemeinden Aitrach und Aichstetten beteiligten sich mit einem Zuschuss, so dass wir die Reise schließlich ausschreiben konnten.

Schon nach kurzer Zeit waren alle Plätze vergeben. Fünf Jugendliche aus Aichstetten und fünf aus Aitrach wagten das Abenteuer und meldeten sich für die Bildungsreise an. Die Teilnehmer Marcel, Luis, Laurin, Leni, Leni, Lena, Miriam, Antonio, Benni und Leon waren bereit, Berlin auf eine neue Art zu entdecken – mit einem abwechslungsreichen Programm, das sowohl spannende Erlebnisse als auch politisches Wissen vermittelte.

Am Montag, den 29.07.2024 trafen wir uns früh morgens um 6.30 Uhr am Bahnhof in Memmingen, um gemeinsam nach Berlin zu fahren. Es war spannend zu sehen, wie ihr euch langsam kennengelernt habt, da die meisten nur ein oder zwei andere Jugendliche kannten, mit denen sie sich zusammen angemeldet hatten. Für uns war es ein besonderes Highlight, euch endlich persönlich kennen zu lernen, da wir vorher nur telefonisch oder über Nachrichten in Kontakt standen. Trotz Sitzplatzchaos, da die Deutsche Bahn unsere Plätze doppelt vergeben hatte, kamen wir pünktlich um 14:10 Uhr am Berliner Hauptbahnhof an. Voller Vorfreude starteten wir in unser gemeinsames Abenteuer.

Zu den Höhepunkten der Reise zählten der Besuch des Berliner Fernsehturms, eine gemeinsame Schifffahrt mit wichtigen Informationen über Berlin, der Vortrag und die Besichtigung des Deutschen Bundestages inklusive Kuppelbesuch sowie ein Abstecher ins Mauermuseum am Checkpoint Charlie.

Kulinarisch verwöhnt wurden die Jugendlichen bei gemeinsamen Abendessen in verschiedenen Berliner Restaurants. Neben diesen geplanten Programmpunkten gab es natürlich auch Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

Besonders beeindruckt hat uns, wie interessiert ihr Jugendlichen an den einzelnen Programmpunkten wart. Oft wolltet ihr sogar länger bleiben als ursprünglich geplant, weil es so viel zu entdecken gab, wie zum Beispiel auf der Kuppel des Reichstagsgebäudes. Ihr habt euch mit Informationsmaterial eingedeckt, Broschüren und Bundestagsbücher gesammelt und wart voller Neugier. Über dieses politische Interesse haben wir uns besonders gefreut.

Neben der Begeisterung für die politischen Themen war es genauso schön zu sehen, wie ihr bei den gemeinsamen Spieleabenden oder dem Abschlussabend als Gruppe zusammengewachsen seid. Ihr habt uns erzählt, wie viel ihr von dieser Reise mitgenommen habt und dass ihr bei einer nächsten Gelegenheit sofort wieder dabei sein würdet. Es gab viele kleine Neckereien, Insiderwitze, lange Nächte voller Lachen und Momente, in denen ans Schlafengehen noch lange nicht zu denken war.

Deshalb möchten wir uns ganz herzlich bei euch Marcel, Luis, Laurin, Leni, Lena, Miriam, Antonio, Benni und Leon bedanken. Ihr habt diese Reise für uns zu etwas ganz Besonderem gemacht und eindrucksvoll gezeigt, dass sich politische Bildung, Spaß, Gemeinschaft und unvergessliche Erlebnisse wunderbar miteinander verbinden lassen. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere großzügigen Förderer und Sponsoren - ohne Eure Unterstützung wäre diese Reise nicht möglich gewesen. Ebenso danken wir den Gemeinden Aichstetten und Aitrach sowie der Stiftung St. Anna für ihre wertvolle organisatorische Hilfe.

Verena Blank (Schulsozialarbeiterin und Kinder- und Jugendbeauftragte Aitrach)  
Sandra Stolberg (Schulsozialarbeiterin und Kinder- und Jugendbeauftragte Aichstetten)

Im Folgenden schildern die Jugendlichen ihre Eindrücke von der Zeit in Berlin und den verschiedenen Aktivitäten. Dabei hatten sie freie Hand in der Gestaltung. Uns, den Jugendlichen und allen Beteiligten, war es wichtig, den Bürgermeister, Sponsoren, Gemeinderäten, Familien und Freunden zu zeigen, was wir in Berlin erlebt haben.

Wir finden es toll, wie sich die Jugendlichen eingebracht haben - macht euch auf den folgenden Seiten selbst ein Bild



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

# Foodspots in Berlin

---

In Berlin gibt es generell sehr viele und verschiedene Foodspots. Davon haben wir auch ein paar besucht. An unserem ersten Abend sind wir in das Restaurant Peter Pane gegangen. Dort konnten wir uns einen veganen oder einen „normalen“ Burger mit Pommes bestellen. Am darauffolgenden Abend sind wir in die Trattoria Rocca, in der wir uns zwischen Pizza und Pasta entscheiden konnten. Am dritten Tag sind wir in das indische Restaurant Amrit in Kreuzberg gegangen, das war mein persönlicher Lieblings-Foodspot. Wir hatten Reis, Salat, vegetarisches Curry mit Kichererbsen und dies dann noch mit Hähnchenfleisch (siehe Bild rechts) dazu gab es noch Naan (bestimmtes Brot Art aus Ostasien). Generell gab es in der Stadt eine Riesenauswahl egal ob traditionelle deutsche Speisen oder internationale Spezialitäten, für jeden war was dabei. Ein paar von uns waren auch in der Mall of Berlin dort gab es auch alles, was das Herz begehrt (Bild unten). Wir haben uns dort Pommes geholt, die wir uns selbst zusammenstellen konnten. Persönlich fand ich das Essen in Berlin sehr gut und abwechslungsreich es hat mir alles gut geschmeckt. Egal auf was man Lust oder Hunger hat man findet es auf jeden Fall dort.

Geschrieben von Leni Mielke





# Schifffahrt auf der Spree

Um 10 Uhr 2 gings los mit der Schifffahrt. Dort haben wir viel Wissenswertes erfahren. Z. b. das an diesem Platz Berlin (siehe Bild 1) vor ungefähr 400 bis 600 Jahren entstanden ist. Außerdem sind wir an der schwangeren Auster vorbeigefahren, dies ist eigentlich die Kongresshalle, aber die Berliner haben ihr den Spitznamen schwangere Auster gegeben. Danach ist der Berliner Dom an uns vorbei gekommen der vom Wasser noch pompöser aussieht und sehr riesig ist (siehe Bild 2). Außerdem sind wir durch eine Brücke hindurch dessen Seiten mit einem langen Seil an der Seite versehen ist. Das Seil soll als Symbol der Wiedervereinigung der Ost und West Seite Berlins stehen. Gegen elf Uhr waren wir zurück.

Geschrieben von Leni Hanser

Bild 1



Bild 2



# Gedicht zur Berliner Mauer

Hinterher sind die Menschen immer schlauer:  
das merkt man an Ereignissen wie der Berliner Mauer.

Die Leute zu der Zeit mussten viel leiden;  
manche bezahlen mit ihrem Leben  
-hätte es sich lassen vermeiden?  
Der Weg war wahrlich nicht eben.

Doch lernen kann man auch aus Zeiten so schwer,  
denn erfinderisch macht die Angst.  
Sie bringt einem viel mehr  
als man zu denken vermag.

Ein Koffer kann dienen sehr gut  
als ein Versteck wofür man braucht viel Mut.  
Doch ist man mal auf der anderen Seite,  
die Angst von dir gleite.

Eingerissen wurde die Mauer mit einer Feier.  
Nun fühlen sich die Menschen freier.  
Alle sind wieder vereint  
und es ist möglich ein Beisammensein.

Geschrieben von Miriam



# Das Mauermuseum am Checkpoint Charlie in Berlin

Das Mauermuseum am Checkpoint Charlie ist eine der bedeutendsten Gedenkstätten in Berlin und zieht jährlich ziemlich viele Besucher an. Für uns ging es am dritten Tag unserer Berlinreise dorthin. Es befindet sich in der Nähe des ehemaligen Grenzübergangs Checkpoint Charlie und spielte eine zentrale Rolle in der Teilung Berlins.

Der Eintritt kostet für Schüler 9,50€ und für Erwachsene 18,50€. Das Museum hat täglich geöffnet und bietet zahlreiche Führungen sowie spezielle Veranstaltungen an. Unterhalb des Museums befindet sich ein Souvenirladen, in dem man sich T-Shirts oder andere Souvenirs kaufen kann. Im Mauermuseum sind zahlreiche Ausstellungen zu finden, die das Leben der Menschen von damals wiedergeben. Dazu gehören persönliche Briefe von Fluchtversuchen, historische Dokumente, Fotografien und mehr.

Besonders bemerkenswert sind die Geschichten von Menschen, die unter extremen Bedingungen versuchten in den Westen zu gelangen, sowie die speziellen Methoden mit denen sie es versuchten. Ein weiteres Highlight an diesem wichtigen Ort ist die Präsentation von Fluchtfahrzeugen, sowie die versteckten und total zerstörten Autos. Es gibt sehr viel Texte zum Belesen sowie kleine Filme und Bilder mit denen man sich befassen kann. Die Eindrücke, die man an diesem Ort sammeln kann, sind bewundernswert und gleichzeitig auch schockierend. Nachdem wir uns mit den Dokumenten und Ausstellungen sowie dem Leben der Menschen damals befasst haben, sind wir noch in den Souvenirshop gegangen und haben dort etwas herumgestöbert.

Geschrieben von Lena Brielmayer

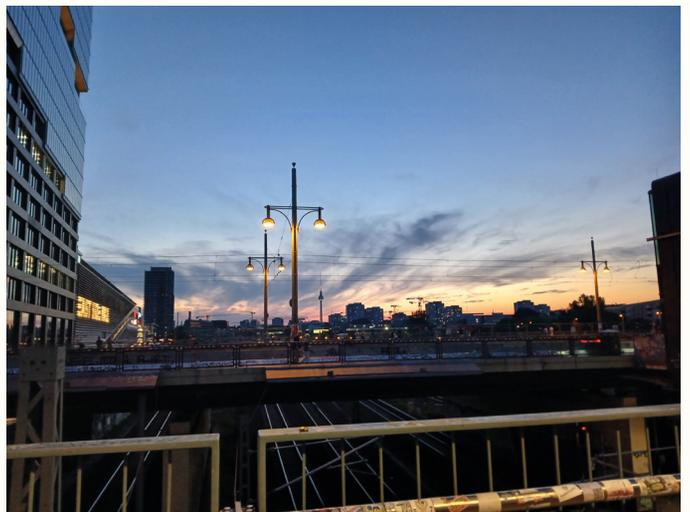


# Das Brandenburger Tor

Ein kurzer Stop der Berlinreise war das Brandenburger Tor, das bekannteste Wahrzeichen in Berlin. Ein besonderer Punkt des Tores ist, dass es die DDR von der BRD trennte. Jeden Tag kommen hier Tausende von Touristen und Einwohner her um sich das Tor anzuschauen. Natürlich waren wir dort auch vor Ort und haben uns das Brandenburger Tor angeschaut. Es sieht auf Bildern viel kleiner aus als in echt. In Berlin gibt es viele Sachen die man machen oder gesehen haben muss aber so etwas ist ein muss auf so einer Reise.

Geschrieben von Benjamin Wachs







# Der Berliner Fernsehturm

In den 60er Jahren lässt die DDR-Führung den Fernsehturm errichten.

Der Berliner Fernsehturm ist der fünfthöchste Fernsehturm Europas und das größte freistehende Gebäude Deutschlands mit einer Höhe von 368 Metern.

Er befindet sich im Park am Fernsehturm im Berliner Ortsteil Mitte.

Als der Turm 1965-1969 erbaut wurde kostete er 200 Millionen Mark.

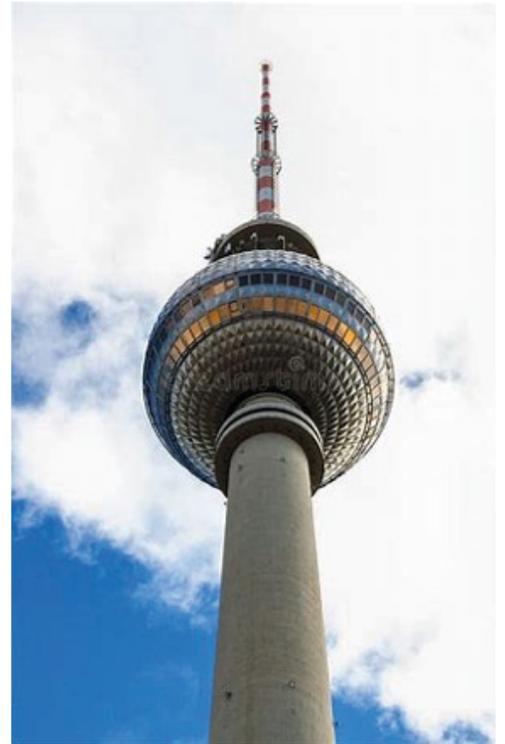
Der Fernsehturm hat eine Gesamtmasse von 31000 Tonnen und besitzt in 203 Metern eine Aussichtsplattform.

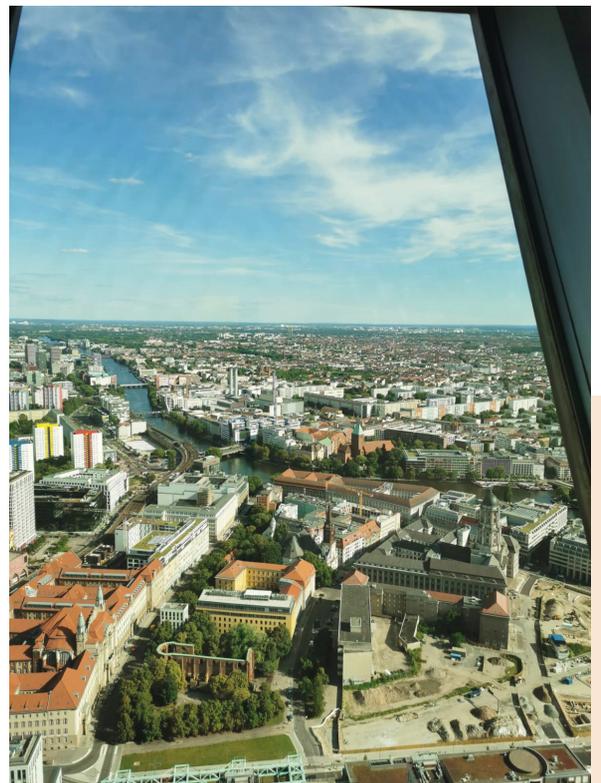
Außerdem gibt es in 207 Metern Höhe ein sich drehendes Restaurant.

In Eröffnungsszenen von Filmen mit Bezug auf Berlin wird die Hauptstadt neben Bauwerken wie dem Brandenburger Tor, der Siegessäule und dem Reichstagsgebäude häufig durch den Fernsehturm symbolisiert.

Unsere Eigene Meinung: Ich fand es sehr schön, als wir auf der Aussichtsplattform über Berlin schauen konnten. Ein sehr tolles und imposantes Gebäude.

Geschrieben von Antonio Iannuzzi und Leon Alexa





# Berlinreise 2024

Bei unserer Reise nach Berlin, war eines der vielen Highlights der Besuch im Bundestag. Im Bundestag durften wir nicht nur die erstaunliche Architektur bewundern, sondern durften auch an einem Vortrag über die Tätigkeiten und Plätze der Politiker, der Bauweise und der Funktion des Bundestags teilnehmen.

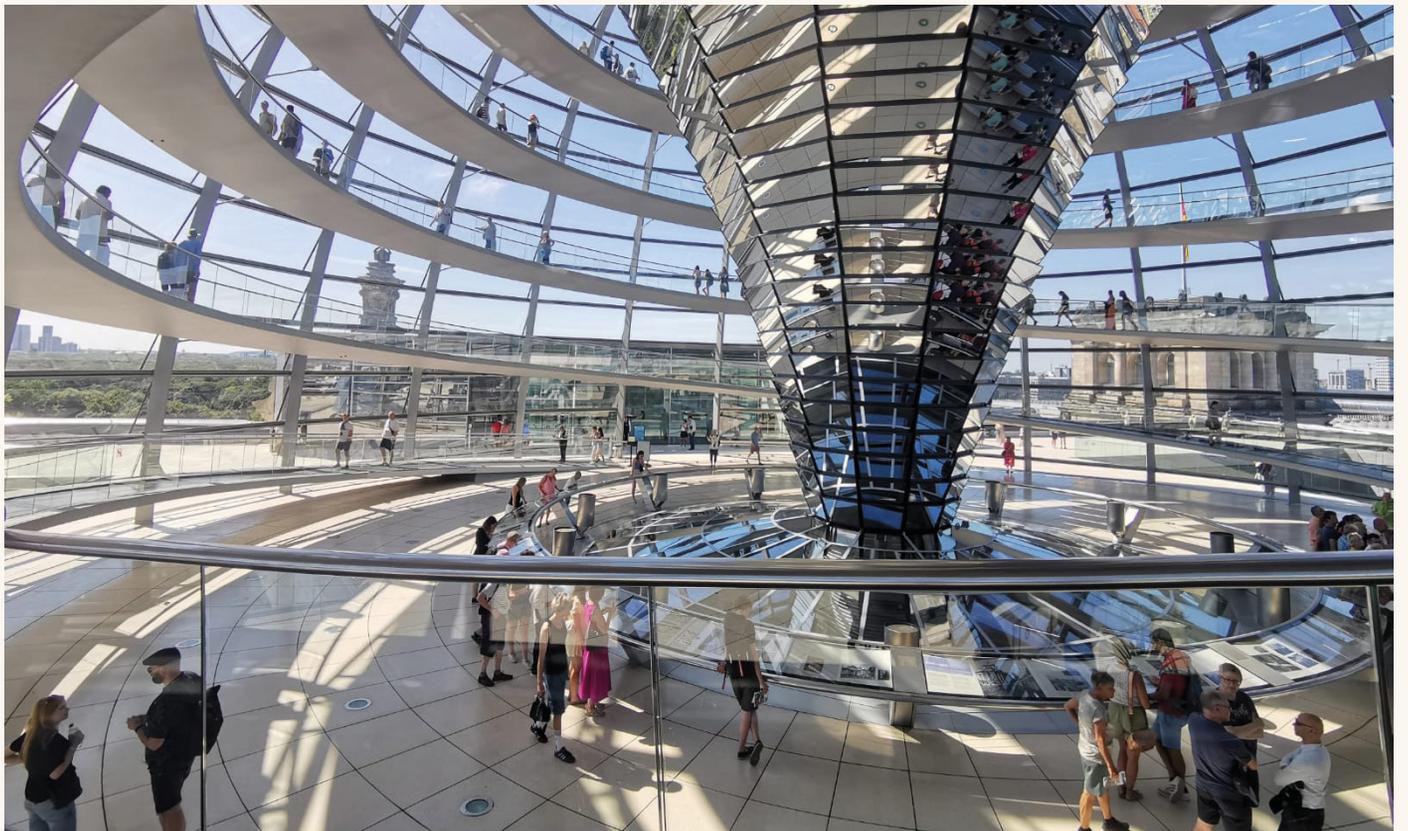
Nach der Aufklärung durften wir in die Kuppel des Bundestages steigen. Vor der Kuppel gab es einen Kopfhörer für jeden von uns, der uns auf dem Weg hoch zur Kuppel interessante Fakten über den Bundestag, der Entstehung der Demokratie in Deutschland, und Berlin selbst aufzählte. Oben angekommen sahen wir das die Kuppel offen ist. Der Ausblick war fantastisch. Auf dem Rückweg gab es weitere spannende Informationen und Geschichten über Berlin und dessen Geschichte und Bauwerke.

Am meisten hat uns gefallen, dass man durch diesen Besuch viel Neues über Berlin, unsere Politik, und die Geschichte Deutschlands erfahren hat.

Für diesen unvergesslichen Besuch sind wir sehr dankbar.

Geschrieben von Luis Schwenk, Marcel Honold und Laurin Förg







**Vielen Dank für die vier ereignisreichen Tage!  
Weitere Infos über die Jugendarbeit Aitrach/Aichstetten erfahren Sie über  
die Homepages der Gemeinden und über Instagram  
unter *jugendarbeit\_aa***

